

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

Alchi – Klosterjuwel im Himalaya Monumentale Fotografien

Pressetermin: Mi 12. August 2020 | 11 Uhr
Laufzeit: 13. August 2020 – 7. März 2021



Detail der Grünen Vasudhara/Tara mit dem typischen kaschmirischen Stilmittel des über den Kopf hinausreichenden, abgewandten Auges. Alchi, Sumtsek-Tempel © Peter van Ham

Das buddhistische Kloster Alchi, auf 3500 Metern in Ladakh (Nordwest-Indien) gelegen, ist die besterhaltene Tempelanlage im Himalaya. Sie bewahrt tausende Malereien aus dem 11. Jahrhundert, die zu den frühesten und erlesensten Beispielen buddhistischer Kunst zählen. Ihr Erhaltungszustand ist einzigartig, doch auch zunehmend gefährdet. 2017 erhielt der Fotograf Peter van Ham vom Dalai Lama die einmalige Sondergenehmigung, Alchis Kunstwerke in höchstmöglicher Auflösung zu fotografieren. Das Museum am Rothenbaum zeigt diese Kunstwerke in der Sonderausstellung *Alchi: Klosterjuwel im Himalaya – Monumentale Fotografien* nahezu in Originalgröße. Buddhistische Plastiken aus der Sammlung des Museums ergänzen die Schau.

Alchis detailreiche und miniaturähnliche Kunstwerke gewähren faszinierende Einblicke in das geistliche und weltliche Leben des mittelalterlichen Kaschmir und Westtibet. Deren Einflüsse reichen von Indien und Tibet über Zentralasien und den Iran bis ins antike Griechenland und zeigen einerseits die Weltoffenheit der buddhistischen Lehre, andererseits dokumentieren sie überregionale Verbindungen und territoriale Ansprüche ihrer Erbauer.

Die Aufnahmen von van Ham fangen nicht nur die Detailfülle und den farblichen Reichtum der Werke in höchstmöglicher Auflösung ein, sondern ermöglichten die Sichtbarmachung nahezu verblasster und übermalter Inschriften. In Kooperation mit der Tibetologin Amy Heller konnten daraufhin neue Forschungserkenntnisse gewonnen werden. So wird die Gründung Alchis heute auf das Ende des 11. Jahrhunderts datiert – zwei Jahrhunderte früher als bisher vermutet. Den entscheidenden Hinweis hierfür lieferte die Entschlüsselung einer Inschrift, die den

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | [mail presse@markk-hamburg.de](mailto:presse@markk-hamburg.de)

MARKK
MUSEUM AM ROTHENBAUM
Kulturen und Künste der Welt

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

westtibetischen König Wang De (1080-1093) mit der Errichtung eines der frühen Tempel Alchis in Verbindung bringt. Er führte mit dem Bau des Klosters an diesem damals wichtigen Schnittpunkt internationaler Handelsrouten zwischen Indien, Tibet und Zentralasien den Buddhismus in der Region ein. Diese Datierung hat zur Folge, dass nun auch andere, kulturhistorisch mit Alchi verwandte Tempelgründungen zeitlich neu eingeordnet werden müssen.

Ein weiteres wichtiges Forschungsergebnis lieferte die Analyse von Wandmalereien und -texten im ältesten Tempel Alchis, die Frauen im Rang der höchsten Erleuchtung zeigen und bezeichnen — etwas, was im tibetischen Buddhismus bisher als nur Männern vorbehalten galt.

Heute gehört Alchi zur tibetisch-buddhistischen Religionsgruppierung des Dalai Lama, der Gelugpa. Etwa 30.000 Touristen besichtigen in der kurzen Sommersaison seine weltberühmten Tempel. Dieser enorme Zulauf verbunden mit den Auswirkungen des Klimawandels führt zu Schäden an der Malerei. Auch angesichts der umfassenden Zerstörungen der tibetischen Kultur im Kernland von Tibet selbst ist die Konservierung und Restaurierung der wenigen noch in Indien erhaltenen Klöster von großer Bedeutung. Die Ausstellung möchte zur Bewusstseinsbildung über die Einzigartigkeit dieses Ortes und die Notwendigkeit der Erhaltungsmaßnahmen beitragen.

Ergänzt werden die Fotografien von Peter van Ham durch eine kleine Auswahl von Skulpturen, die Schlaglichter auf die Ausbreitung des Buddhismus werfen. Neuere Butterlampen aus verschiedenen Gegenden erinnern zudem daran, dass auch Alchi nach wie vor ein Mittelpunkt täglicher Glaubenspraxis ist.

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Verein SPAH e. V., gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg. Für diese Ausstellung erhielt SPAH e.V. Unterstützung durch die Dr. Nelly Hahne Stiftung und die Stiftung Kulturelle Erneuerung, Phase One und F&V.

Publikation: *Alchi – Treasure of the Himalayas* Peter van Ham, Hirmer Verlag. Mit Amy Heller und dem Kloster Likir. Vorwort seiner Heiligkeit, dem Dalai Lama. Text: Englisch, 422 Seiten, 600 Abbildungen in Farbe, ISBN: 978-3-7774-3093-5

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg

Germany | markk-hamburg.de

Zitate zur Ausstellung

Prof. Barbara Plankensteiner, Direktorin MARKK:

„Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit Peter van Ham und die Möglichkeit, diese Ausstellung bei uns zeigen zu können. Besonders faszinierend finde ich die kulturellen Verflechtungen, die sich in diesen Malereien stilistisch und inhaltlich spiegeln. Sie zeugen davon, dass auch vor über 1000 Jahren Kontakte zwischen weit entfernten Kulturen bestanden, was heute häufig vergessen wird.“

Peter van Ham, Kurator & Fotograf:

„Alchi, dieses Kleinod buddhistischer Kunst, monumental präsentiert um seine ganze Pracht zum Ausdruck zu bringen, und dies im renommierten Hamburger Museum am Rothenbaum — ein Traum wird wahr! Mögen möglichst viele Menschen meine Begeisterung teilen und sich motivieren lassen, einen Beitrag für dessen Erhaltung zu leisten!“

Dr. Susanne Knödel, Kuratorin:

„Das Kloster Alchi ist nicht nur ein überwältigendes Gesamtkunstwerk. Es widerspiegelt auch das Dilemma zwischen der bestimmungsgemäßen Nutzung eines religiösen Raums und seiner Wahrnehmung und Erhaltung als Kunstschatz – ein Thema, das auch in Deutschland vielerorts aktuell ist.“

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

Peter van Ham



Peter van Ham dokumentiert ein Wandbild im ersten Stock des Initiationstempels von Alchi
Foto: Tsering Angchuk.

Der Frankfurter Fotograf, Autor und Kurator Peter van Ham forscht seit 1987 im Himalaya. 2017 wurde ihm vom Dalai Lama die erst- und einmalige Sondergenehmigung erteilt, die Kunstwerke des Klosters Alchi zu dokumentieren.

Van Ham veröffentlichte insgesamt 14 internationale Buchpublikationen, darunter "ALCHI – Treasure of the Himalayas. Ladakh's Buddhist Masterpiece" mit einem Vorwort des Dalai Lama (Hirmer 2018).

Er kuratierte darüber hinaus mehrere Ausstellungen, darunter 2009 bis 2012 „Indiens Tibet – Tibets Indien“ (Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen; Lindenmuseum Stuttgart u.a.) und ist Fellow der Royal Asiatic und Royal Geographical Societies, London, des Explorers Club, New York und Vorsitzender der Gesellschaft für Erhalt und Förderung des Kulturerbes Asiens (SPAH e.V.).

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de

Pressefotos



1) Zentraler Palast des Buddha Amitabha mit göttlichen Musikantinnen. Alchi, Sumtsek-Tempel, 11. Jh.
© Peter van Ham



2) Detail von Bodhisattvas aus der „Himmlischen Versammlung des Grenzenlosen Lichts“. Alchi, Sumtsek-Tempel, 11. Jh.
© Peter van Ham

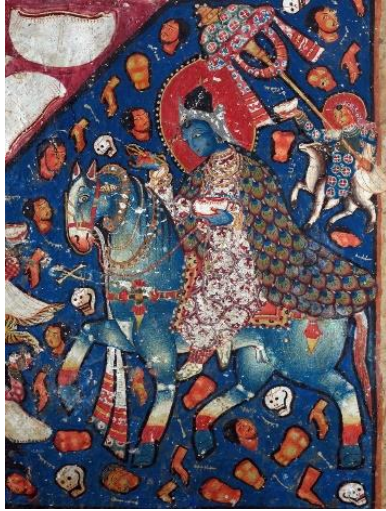


3) Detail der Grünen Vasudhara/Tara mit dem typischen kaschmirischen Stilmittel des über den Kopf hinausreichenden, abgewandten Auges. Alchi, Sumtsek-Tempel, 11. Jh.
© Peter van Ham

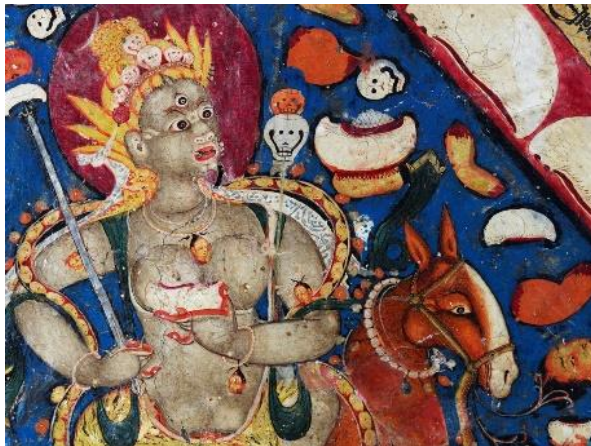
Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



4) Dorje Chenmo, blaue Beschützerin im Pfauengewand. Alchi, Sumtsek-Tempel, 11. Jh. © Peter van Ham



5) Palden Lhamo, tibetische zornvolle Gottheit über dem Eingang des Sumtsek-Tempels in Alchi, 11. Jh. © Peter van Ham

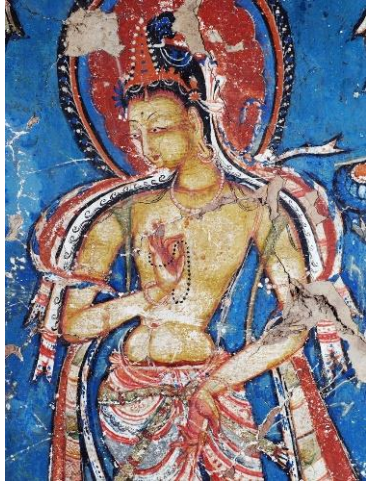


6) Zentraler Palast des Bodhisattvas der Weisheit umgeben von Tausend Buddhas. Alchi, Sumtsek-Tempel, 11. Jh. © Peter van Ham

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



7) Die Stilvorlage des gelben Bodhisattva reicht Jahrhunderte vor die Gründung Alchis zurück. Sumtsek-Tempel, 11. Jh. © Peter van Ham



8) Die Vertausendfachung von Buddhas bezeichnen die mystischen Visionen im Meditationsgeschehen. Vier Meter hohe Wand im Sumtsek-Tempel von Alchi, 11. Jh. © Peter van Ham



9) Mahakala, eindrucksvoller Beschützer der Tempelanlagen Alchis. Sumtsek-Tempel, 11. Jh. © Peter van Ham

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



10) Peter van Ham dokumentiert ein minutiös gestaltetes Wandbild im ersten Stock des Initiationstempels von Alchi. Foto: Tsering Angchuk.



11) Peter van Ham fotografiert an der knapp 5m hohen Lehmfigur im für Besucher gesperrten ersten Stockwerk des Sumtsek-Tempels von Alchi. Foto: Tsering Angchuk.



12) Peter van Ham erarbeitet eine Übersichtsaufnahme des Klosters Alchi von einem hoch über dem Indus ausgesetzten Felsgrat gegenüber der Anlage. Foto: Tsering Angchuk.

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



Acharya Padmasambhava
Künstler unbekannt, Nepal frühes 19. Jh.
Silber, teilvergoldet
Schenkung F. K. Heller
MARKK 70.45:190
© Paul Schimweg/MARKK
Dem „spirituelle Lehrer“ Padmasambhava (8. / 9. Jh. u.Z.) gelang es nach mehreren gescheiterten Versuchen, den Buddhismus in Tibet zu etablieren.



Buddha Shakyamuni Vajrasana
Künstler unbekannt, Tibet 16. Jh.
Bronze, Gold
Ankauf bei Firma Umlauff, 1907
MARKK 3844:07
© Paul Schimweg/MARKK
Im tibetischen Buddhismus mit seinen aufbauenden Einweihungsstufen spielen Lehrer eine große Rolle. Der historische Buddha, hier „im diamantfesten Sitz“ dargestellt, wird als der größte Lehrer von allen verehrt.



Avalokiteshvara Sugatisamdarshana
Künstler unbekannt, Kaschmir, 10/11. Jh.
Bronze
Ankauf bei Firma Umlauff, 1907
MARKK 3893:07
© Paul Schimweg/MARKK
Eine asketische Erscheinungsform des Mitleidsbodhisattva. Diese Figur steht sowohl zeitlich wie auch räumlich in unmittelbarer Nähe der Wandmalereien von Alchi.

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
Germany | markk-hamburg.de



Alchi – Klosterjuwel im Himalaya:
Monumentale Fotografien

© Paul Schimweg

Download: <https://markk-hamburg.de/presse/>